



KARL-HEINZ FLORENZ
MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTES

AUSSCHUSS FÜR UMWELTFRAGEN, VOLKSGESUNDHEIT
UND LEBENSMITTELSICHERHEIT

DER VORSITZENDE

IEU - Alliance
Sophie Hankes, Koordinatorin

Brüssel, den 28. Juni 2006

Sehr geehrte Frau Hankes,

nach unserem Treffen im letzten Monat, das mich sehr beeindruckt hat, sowie dem Telefonat, das Sie mit meiner Mitarbeiterin, Frau Kowalczyk, geführt haben, möchte ich Ihnen nun den derzeitigen Stand der Dinge - wie damals vereinbart - kurz darlegen.

Ich halte es nach wie vor für sehr wichtig, dass die Interessen der IEU - Alliance und der iatrogenen Patienten in Europa auch der Kommission zugetragen werden, und Sie Ihre Anliegen auch in einem angemessenen Rahmen präsentieren.

Aus diesem Grund habe ich recherchiert, wer diesbezüglich konkrete Ansprechpartner sein könnten und wie die derzeitige Position der Kommission zum Thema Patientensicherheit und "iatrogene Patienten" ist. Wie ich erfuhr, wurde in der Kommission eine "High Level Group on Health Services and Medical Care" eingerichtet. Innerhalb dieser "High Level Group" existiert eine "Working Group on Patient Safety". An den Vorsitzenden dieser "Working Group", Herrn Madelin, der gleichzeitig auch der Generaldirektor der GD Gesundheit und Verbraucherschutz der Kommission ist, habe ich einen Brief geschrieben (Kopie anbei), in dem ich ihn um Unterstützung Ihrer Anliegen und ein gemeinsames Treffen bitte.

Des Weiteren habe ich herausgefunden, dass das Thema "Patientensicherheit" und "iatrogene Patienten" in Amerika sehr viel weiter entwickelt ist als in Europa: Neben zahlreichen Konferenzen (auch unter Mitwirkung von direkt Betroffenen), die im amerikanischen Raum abgehalten wurden (die letzte etwa im Februar in San Francisco), wurde im Oktober 2004 auch die "World Alliance for Patient Safety" von der WHO gegründet. Die Allianz (Homepage <http://www.who.int/patientsafety/en/>), unterscheidet sich in Ihren Zielen von denen der IEU nicht bedeutend, sondern nutzt lediglich einen

2

breiteren Ansatz. Aus diesem Grund haben wir (in Person von Sir Donaldson und Frau Philip) die WHO ebenfalls kontaktiert und angefragt, ob Kooperationen möglich sind und wir über die derzeitige Vorgehensweise informiert werden könnten.

Über die Ergebnisse dieser Bemühungen werde ich Sie informieren, sobald ich auf die oben erwähnten Briefe Antwort erhalten habe.

Bitte seien Sie versichert, dass ich mich bemühe, Ihre Anliegen in Europa zu vertreten. Zunächst verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen,

Ihr



Karl-Heinz Florenz